



Qualitätsbereich 4 – Interaktion und Gesprächsanlässe: Literacy

WISSEN / WAS ES ZU BEACHTEN GIBT

Literacy bedeutet Lese- und Schreibkompetenz. Früh entwickelte Literacy-Kompetenzen wirken sich auf die Sprachentwicklung aus und erhöhen die Chancen im Bildungs- und Schulerfolg. Für die Kita gibt es zwei wichtige Teilbereiche:

1) DAS SYMBOL- VERSTÄNDNIS

Kinder erkennen Zeichen als Symbole, hinter denen sich Inhalte verbergen, die zu entschlüsseln spannend und interessant sind.

2) BEGEGNUNG MIT SCHRIFT

Die Begegnung mit Schrift lässt sich in drei Phasen unterteilen: Zunächst wird Schrift durch Kritzeln imitiert, dann werden Buchstaben zusammenhangslos aneinandergereiht, bis in der dritten Phase schließlich der Zusammenhang zwischen Lauten und Buchstaben erkannt wird und Wörter nach Gehör geschrieben werden.

VORLESEN

Für Kinder hat die mündliche Sprache einen anderen Erlebnishintergrund als die Schriftsprache. Die Schriftsprache wird erst durch das Vorlesen präsent und fördert die Entwicklung der mündlichen Sprache.

VORLÄUFERFÄHIGKEITEN

Die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit (Sprache besteht aus Wörtern, die in Silben und Laute zerlegt werden) spielt eine zentrale Rolle in der Kita-Zeit.



Qualitätsbereich 4 – Interaktion und Gesprächsanlässe: Literacy

METHODEN / WIE ES UMGESETZT WERDEN KANN

1. Phase: Erzählen und Lesen:

- Vorlesen fördert die Sprachentwicklung, da Schriftsprache sich durch einen reichhaltigeren Wortschatz, andere Zeitformen und einen komplexeren Satzbau auszeichnet
- Gestaltung eines Lesebereichs, mit (denselben) Büchern in verschiedenen Sprachen
- Bilderbücher nutzen, um Kinder beschreiben zu lassen was geschieht und sich Dialoge auszudenken
- Dialogisches Vorlesen mit den Kindern

2. Phase: Heranführen an die Schrift:

- Lernumgebungen schaffen, wie z.B. eine Schreibwerkstatt oder eine Post mit Papier, Buchstaben, Stempeln, etc.
- Kinder beim Schreiben zusehen lassen, sich etwas von den Kindern diktieren lassen
- Präsentationsflächen für Schrift nutzen, z.B. Beschriftungen auf Gegenständen oder „sprechende Wände“ mit Bildern aus Projekten und Schrift
- Schriftbilder aus den Zielsprachen können durch Schriftbilder aus den Familiensprachen ergänzt werden
- Verschiedene Schriftsysteme vorstellen

3. Phase: Entwicklung von Vorläuferfähigkeiten:

- Spielerisches Silbenklatschen, -hüpfen, -trommeln etc.
- Die Kinder finden Wörter mit demselben Anlaut, z.B.: Fuß, father [engl. Vater], fenêtre [franz. Fenster]
- Reim- und Quatschwörter finden in verschiedenen Sprachen